

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 49 (1997)
Heft: 11

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Clando ★

Ein Computerfachmann verliert wegen seiner politischen Aktivitäten die Stelle und muss sich fortan als illegaler Taxifahrer über Wasser halten. Eine Reise nach Deutschland soll einen Neuanfang ermöglichen. Aus der Ferne erfolgt in kunstvollen Rückblenden mit dokumentarischem Blick eine Analyse der sozialen und politischen Probleme in Kamerun. Eine spannende Reflexion über den Zustand des Landes, die Probleme in der Emigration und die Wahl der Mittel im Kampf für mehr Demokratie. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 31.

Regie, Buch: Jean-Marie Teno; *Kamera:* Nurith Aviv; *Schnitt:* Aurélie Ricard; *Musik:* Ben's Belinga; *Besetzung:* Paulin F. Fodouop, Caroline Redl, Henriette Fenda, Joseph Momo, Guillaume Nana, Ays Bodule Moukilo u. a.; *Produktion:* Kamerun 1996, Jean-Marie Teno für Les Films du Raphia/ZDF/arte, 98 Min.; *Verleih:* offen.



Conspiracy Theory

Jerry, ein paranoider New Yorker Taxifahrer, der hinter jedem Ereignis konspirative Mächte wittert, entpuppt sich als Opfer eines Geheimdienstplans. Gemeinsam mit der Juristin Alice und den «guten» Geheimdienstlern besiegt er die «bösen». Einfache, mit Donnerknall aufgeblähte Verschwörungs-Story. Richard Donner («Lethal Weapon 1 – 3») klagt Versatzstücke aus «Taxi Driver» und «Simon Templar» und entwickelt weder kritische, psychologische noch politische Ansätze. – Ab etwa 16.

Regie: Richard Donner; *Buch:* Brian Helgeland; *Kamera:* John Schwartzman; *Schnitt:* Frank J. Urioste, Kevin Stitt; *Musik:* Carter Burwell; *Besetzung:* Mel Gibson, Julia Roberts, Patrick Stewart, Cylk Cozark, Stephen Kahan, Terry Alexander, Alex McArthur u. a.; *Produktion:* USA 1997, Joel Silver, Richard Donner für Silver/Shuler Donner/Donner, 135 Min.; *Verleih:* Warner Bros., Kilchberg.



Grüningers Fall ★★

Im Saal des Bezirksgerichts St. Gallen, in dem 1940 Paul Grüninger für seine Taten verurteilt wurde, inszeniert Richard Dindo einen Revisionsprozess zugunsten des mutigen Polizeihauptmanns, der vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 3000 Juden das Leben rettete, indem er sie illegal in die Schweiz einreisen liess. Mit Aussagen von eingeladenen Zeitzeugen rollt der Dokumentarfilm ein trauriges Kapitel Schweizer Geschichte auf und lässt einem engagierten Verfechter humanitärer Werte die ihm zustehende Gerechtigkeit widerfahren. – Ab etwa 14 empfehlenswert.

→ ausführliche Kritik S. 42

Regie, Buch: Richard Dindo, nach dem Buch von Stefan Keller; *Kamera:* Pio Corradi, Rainer M. Trinkler; *Schnitt:* Richard Dindo, Rainer M. Trinkler, Georg Janet; *Musik:* Arvo Pärt; *Ton:* Dieter Meyer, Laurent Barbey; *Produktion:* CH 1997, Lea, 103 Min.; *Verleih:* Filmcooperative, Zürich.



Hercules

Der Halbgott Hercules nutzt seine Kraft, um Hades, den Rivalen seines Vaters Zeus, zu bekämpfen. Dabei kommt ihm die Liebe in die Quere – er verliert sein Herz an Meg, die mit Hades einen Pakt geschlossen hat. Schliesslich zeigt sich aber, dass ein wahrer Held nicht primär grosse Muskeln, sondern ein grosses Herz haben muss. Der gegenwärtige Stil könnte nicht weiter von den Idealen der Vergangenheit entfernt sein, so synthetisch wie dieser hat noch kein Disney-Trickfilm ausgesehen: Die Figuren sind von leerer Expressivität, formal ist der Film so grell und laut wie sein Humor. – Ab etwa 8.

Regie: John Musker, John Clements; *Buch:* R. Clements, J. Musker, Bob Shaw, Donald McEnery, Irene Mecchi; *Musik:* Alan Menken; *Art Director:* Andy Gaskill; *Stimmen:* Tate Donovan, Josh Keaton, Roger Bart, Danny DeVito u. a.; *Produktion:* USA 1997, Walt Disney, 1997 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.

Inserat

ZOOM – Zeitschrift für Film sucht:

Für die Ergänzung unserer Redaktion suchen wir auf Anfang Januar 1998 eine/einen

VOLONTÄRIN/VOLONTÄR

Wenn Sie sich in Filmfragen fundiert auskennen, über ein Studium oder entsprechende Berufserfahrung verfügen, erste journalistische Gehversuche hinter sich haben und alle auf einer Redaktion anfallenden Arbeiten kennenlernen möchten, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung. Die Stelle ist auf ein Jahr befristet.

Richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 16. November 1997 an:
ZOOM – Zeitschrift für Film, Volontariat 98,
Postfach 147, 8027 Zürich

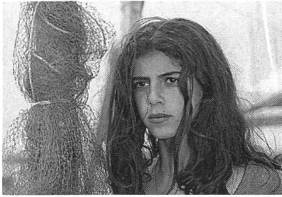
LE BON FILM 97/98
Traumwelten für Hellwache

Vorverkauf Prospekte

- Sigare-Lädeli Haegeli
- Buchhandlung Pfister
- Buchhandlung Claraplatz
- Uni-Papeterie «Going Bananas»
- Buchhandlung Tanner
- Buchhandlung Sphinx

Saisonstart 15. November

Info: Le Bon Film, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061/681 90 40

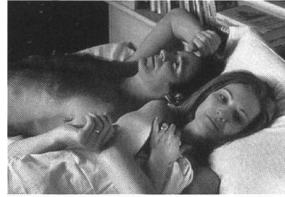


Hikayat al-jawaher al-thalatha ★

Das Märchen von den drei Juwelen

Eine Liebesgeschichte im Gaza-Streifen: Ein palästinensischer Junge – Vater im Gefängnis, Bruder im Untergrund – verliebt sich in ein Zigeunermädchen. Um die fehlenden Juwelen der Halskette seiner Geliebten zu beschaffen, möchte der nach Südamerika reisen. Ein liebevoll inszeniertes Märchen vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts über die Realisierung jugendlicher Träume mit der Botschaft, dass man nicht in die weite Ferne reisen muss, um sein Glück zu finden. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie, Buch: Michel Khleifi; *Kamera:* Raymond Fromont; *Schnitt:* Ludo Troch, Marie Castro; *Musik:* Abed Azariq; *Besetzung:* Mohammad Nahhal, Hana' Ne'meh, Busrah Qaraman, Makram Khouri, Mohammad Bakri, 'Ghasan Abu Libda u. a.; *Produktion:* Palästina 1995, Omar Al-Qattan für Sindibar/Souirat/BBC TV/La Sept/Arte u. a., 107 Min.; *Verleih:* Idéal Film, Genf.



The Ice Storm ★★
Der Eissturm

Während den Thanksgiving-Ferien 1973 kommt der 16jährige Paul von der Schule nach Hause. Seine Eltern sind in einer schwierigen Phase, eine Paartherapie haben sie soeben abgebrochen, der Vater hat eine Affäre mit der Nachbarin. Auch Pauls jüngere Schwester landet im Bett eines Nachbarkindes. Intensiv beobachtetes Porträt einer amerikanischen Familie, die nach den Ereignissen von 1968 und dem Watergate-Skandal um Nixon persönlich und politisch tief verunsichert ist. – Ab etwa 14 empfehlenswert.

→ Kritik S. 32; s. a. 6–7/97 (S. 7)

Regie: Ang Lee; *Buch:* James Schamus, nach dem gleichnamigen Roman von Rick Moody; *Kamera:* Frederick Elmes; *Schnitt:* Tim Squyres; *Musik:* Mychael Danna; *Besetzung:* Kevin Kline, Sigourney Weaver, Joan Allen, Henry Czerny, Adam Hann-Byrd, Tobey Maguire, Christina Ricci u. a.; *Produktion:* USA 1997, Good Machine, 113 Min.; *Verleih:* Filmcooperative, Zürich.



Irma Vep ★

«Irma Vep» ist ein Anagramm für Vampire. «Les vampires» hiess das erotische Krimiserial (1915/16) von Louis Feuillade, um dessen Remake im heutigen Paris es hier geht. Hongkongs Superstar Maggie Cheung soll den Part der legendären Musidora übernehmen und dadurch das französische Kino auffrischen. Die Collage von Bildern und Ideologien bringt die Konfusion unserer Zeit mit viel Charme auf den Punkt. Dazu umwerfende Schauspieler, Erotik, Frische, Tempo und Eric Gauthiers elektrisierende Kamera – was will man mehr! – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie, Buch: Olivier Assayas; *Kamera:* Eric Gautier; *Schnitt:* Luc Barnier; *Musik:* Sonic Youth, Ali Farka Touré, Serge Gainsbourg; *Besetzung:* Maggie Cheung, Jean-Pierre Léaud, Nathalie Richard, Antoine Basler, Lou Castel, Nathalie Boutefeu, Alex Descas u. a.; *Produktion:* F 1996, Georges Benayoun für Dacia, 98 Min.; *Verleih:* Idéal Film, Genf.

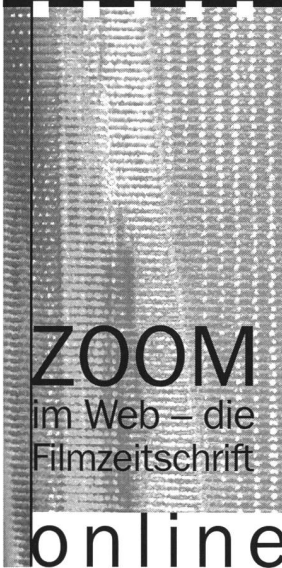


Jakten på nyrensteinen ★

Auf der Jagd nach dem Nierenstein

Angststiftet von seinem Teddybären, schrumpft auf einer norwegischen Insel ein Achtjähriger auf Stecknadelkopfgrosse, um im Körper seines todkranken Grossvaters nach dem Rechten zu sehen. Märchenhafte Abenteurerreise, die vergnüglich und lehrreich zugleich abstrakte Körpervorgänge und seelische Gemütslagen in phantasievolle Bilder umsetzt. Die liebevolle Inszenierung eröffnet der kindlichen Phantasie weite Räume und vermag durch ihren optischen Einfallsreichtum auch Erwachsene mühelos zu fesseln. – Ab etwa 8 sehenswert.

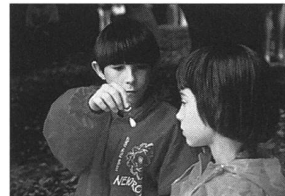
Regie, Buch: Vibeke Idsøe; *Kamera:* Kjell Vassdal; *Schnitt:* Hakon Overas; *Musik:* Ragnar Bjerkreim; *Besetzung:* Torbjörn T. Jensen, Jenny Skavlan, Benjamin Helstad, Terje Strömndahl, Caecilie Norby, Kjersti Holmen u. a.; *Produktion:* Norwegen/Schweden 1996, Filmkameratene/Svensk Filmindustri/Norsk Film/AS/NRK, 91 Min.; *Verleih:* Focus Film, Zürich.



Madicken på junibacken
Madita und Pim

Der nach einem Kinderbuch von Astrid Lindgren entstandene Film erzählt von den Alltagsfreuden und -sorgen eines achtjährigen Mädchens, das mit seiner kleinen Schwester und den gutbürgerlichen Eltern zu Beginn dieses Jahrhunderts in einer schwedischen Kleinstadt aufwächst. Ein Plädoyer für eine behütete Kindheit, aber auch für das kindgerechte Entdecken der Welt. Stimmungsvoll inszeniert und liebenswert interpretiert, kann der Film trotz eines manchmal allzu konservativ gezeichneten Frauenbildes alle Altersstufen unterhalten. – Ab etwa 6.

Regie: Göran Graffman; *Buch:* Astrid Lindgren; *Kamera:* Jörgen Persson; *Schnitt:* Jan Persson; *Musik:* Bengt Hallberg; *Besetzung:* Jonna Liljendahl, Liv Alsterlund, Monica Nordquist, Björn Granath, Lis Nilheim, Allan Edwall u. a.; *Produktion:* Schweden 1980, Svensk Filmindustri/Artfilm, 82 Min.; *Verleih:* Stamm-Film, Zürich.



Ma vie en rose

Ludovic ist sieben Jahre alt, spielt am liebsten mit Puppen und zieht sich Mädchenkleider an. Die Eltern versuchen, die Eigenart ihres Jüngsten zu vertuschen. Als Ludovic mit dem Nachbarjungen Heiratspläne schmiedet, gerät das saubere Einfamilienhaus-Quartier in Panik. Auch wenn der Film bürgerliche Scheinmoral karikiert, geht die Geschichte zu Herzen. Einfühlsam, mit Poesie und Witz wird das Drama des andersartigen Kindes und seiner Eltern sehr ernsthaft vermittelt. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 40

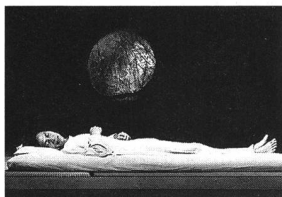
Regie: Alain Berliner; *Buch:* A. Berliner, Chris Vander Stappen; *Kamera:* Yves Cape; *Schnitt:* Sandrine Deegen; *Musik:* Dominique Dalcan; *Besetzung:* Michèle Laroque, Jean-Philippe Ecofey, Georges Du Fresne, Hélène Vincent, Daniel Hanssens, Laurence Bibot u. a.; *Produktion:* F 1997, Haut et Court/La Sept Cinéma/TF1 Films/WFE/RTBF/Freeway, 88 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.



Meta-Mecano
Die Entstehung des Museum Jean Tinguely

Mario Botta (Museums-Architekt), Pontus Hulten (Museums-Intendant), Niki de Saint Phalle (Künstlerin, Frau von Tinguely), Paul Sacher (Mäzen), Seppi Imhof (Mitarbeiter des Künstlers): Interviews wechseln mit Impressionen vom fortschreitenden Museumsbau in Basel. Vieles wird angeschnitten (Tinguelys Werk, Bottas Ideen, warum ein Museum, das nach einigen Freunden des Künstlers nicht in dessen Sinn war), nichts wird vertieft. Ein inhaltlich dünner, braver Dokumentarfilm, für den bestenfalls die gelungene Kameraarbeit spricht. – Ab etwa 10.

Regie, Buch: Rudolf Gerber; *Idee und Redaktion:* Ted Scapa; *Kamera:* Patrick Lindenmaier; *Schnitt:* Mirjam Krakenberger; *Musik:* Vinz Vonlanthen; *Mitwirkende:* Mario Botta, Pontus Hulten, Seppi Imhof, Paul Sacher u. a.; *Produktion:* CH 1997, Rudolf Gerber für ZAS Film, 64 Min.; *Verleih:* ZAS Film, Zürich.



Nemuru otoko ★
Der schlafende Mann/Sleeping Man

Eine kontemplative Meditation über das Verhältnis von Leben und Tod in der japanischen Gesellschaft: In einem fiktiven Dorf dreht sich alles um einen bewusstlosen Mann, der im Hause eines Bauern schläft. In einem eigenwilligen visuellen Stil ohne lineare Erzählung und erklärende Dialoge vermittelt der Film in schönen, kraftvollen Bildern die Gleichförmigkeit des Lebens und die traditionelle Bedeutung des Todes, der den Eintritt in eine höhere Sphäre ermöglicht. – Ab etwa 16 sehenswert.
→ Kritik S. 37

Regie: Kohei Oguri; *Buch:* K. Oguri, Kiyoshi Kenmochi; *Kamera:* Osame Mariuke; *Schnitt:* Nobuo Ogawa; *Musik:* Toshio Hosokawa; *Besetzung:* Ahn Sung-ki, Christine Hakim, Koji Yakusho, Masaso Imafuku, Masako Yagi, Fumiyo Kohinata u. a.; *Produktion:* Japan 1996, Space/The «Sleeping Man Production Committee», 103 Min.; *Verleih:* trigon-film, Rodersdorf.



Unagi ★★
Der Aal

Ein zurückgezogen lebender Mann, der seine Frau umgebracht hat, lernt eine andere Frau kennen und beginnt, sich mit seinen Gefühlen auseinanderzusetzen. Angelpunkt des Prozesses ist ein Aal, mit dem er spricht und der ihm die Sinnlosigkeit von Affekten zum bewusst macht. Der 1997 in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnete Film überzeugt durch seine subtile Art, seelische Entwicklungen in symbolhaften Bildern nachzuzeichnen. – Ab etwa 16 empfehlenswert.
→ Kritik S. 38; s. a. 6–7/97 (S. 8), 10/97 (S. 18)

Regie: Shohei Imamura; *Buch:* Motofumi Tomikawa, Daisuke Tengan, S. Imamura; *Kamera:* Shigeru Komatsubara; *Schnitt:* Hajime Okayasu; *Musik:* Shinichiro Ikebe; *Besetzung:* Koji Yakusho, Misa Shimizu, Fujio Tsuneta u. a.; *Produktion:* Japan 1997, KSS/Eisei Gekijo / Groove/Imamura Prod., 117 Min.; *Verleih:* Filmcooperative, Zürich.



Paradise Road

Singapur 1941: Ein japanisches Bombardement erschüttert die britische High-Society, deren Frauen nach gescheitertem Rettungsversuch in brutal geführte Internierungslager kommen. Eine von ihnen, Adrienne Pargiter, gründet einen Chor, der die Frauen erstmals Gemeinsamkeit und Zusammenhalt erfahren lässt. Auf authentischen Ereignissen beruhender, konventionell fotografierter Antikriegsfilm. Unnötiges Pathos und inhaltliche Verharmlosungen schmälern den Gehalt des gut besetzten Films allerdings sehr. – Ab etwa 16.
→ Kritik S. 36

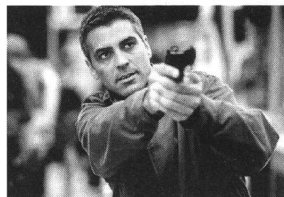
Regie, Buch: Bruce Beresford; *Kamera:* Peter James; *Schnitt:* Tim Wellburn; *Musik:* Ross Edwards; *Besetzung:* Glenn Close, Pauline Collins, Cate Blanchett, Frances McDormand, Julianna Margulies, Jennifer Ehle, Elizabeth Spriggs u. a.; *Produktion:* Australien 1997, Village Roadshow/YTC/Planet, 115 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.



Wilde ★

Die Lebensgeschichte des Literaten Oscar Wilde (1854–1900), der vom gefeierten Gesellschaftslöwen zum Buhmann des viktorianischen Empires wird: 1895 wurde er wegen seiner Homosexualität verurteilt. Der sich an den historischen Fakten orientierende Film ist kongenial besetzt, gut gespielt und sorgfältig inszeniert. Er zeichnet Wilde als vielschichtige Persönlichkeit und entwickelt sich nach einem eher zähen und zu gediegen wirkenden ersten Teil zu einem formal adäquaten Porträt einer Epoche. – Ab etwa 16 sehenswert.
→ Kritik S. 35

Regie: Brian Gilbert; *Buch:* Julian Mitchell, nach Richard Ellmans Biographie «Oscar Wilde»; *Kamera:* Martin Fuhrer; *Schnitt:* Michael Bradsell; *Musik:* Debbie Wiseman; *Besetzung:* Stephen Fry, Jude Law, Vanessa Redgrave, Jennifer Ehle, Gemma Jones u. a.; *Produktion:* GB 1997, Samuelson/Dove/NDF/PonyCanyon/Pandora/Capitol/BBC, 115 Min.; *Verleih:* Filmcooperative, Zürich.



The Peacemaker
Projekt: Peacemaker

Im ersten Film des von Steven Spielberg mitgegründeten DreamWorks-Studios müssen eine auf Atomschmuggel spezialisierte Mitarbeiterin des Weissen Hauses und ein unkonventioneller Militärgeneral – eine billige James-Bond-Kopie – in Russland gestohlene Atomsprengköpfe wieder herbeschaffen. Trotz aktueller Bezugnahme auf den Bosnien-Konflikt ein müder Action-Thriller mit überkonstruiertem Drehbuch und blassen Hauptdarstellern, in dem die Grossmacht USA einmal mehr den Retter der Welt spielen darf. – Ab etwa 16.

Regie: Mimi Leder; *Buch:* Michael Schiffer; *Kamera:* Dietrich Lohmann; *Schnitt:* David Rosenbloom; *Musik:* Hans Zimmer; *Besetzung:* George Clooney, Nicole Kidman, Marcel Iures, Alexander Baluev, Rene Medvesek, Armin Müller-Stahl, Gary Wernitz u. a.; *Produktion:* USA 1997, Walter Parkes, Branko Lustig für DreamWorks, 123 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.



Seven Years in Tibet ★

Der nazistische Österreicher Heinrich Harrer will mit einem Landsmann 1939 im Himalaja-Gebiet einen der höchsten Berge besteigen. Da bricht der Zweite Weltkrieg aus, die beiden werden in ein Internierungslager gebracht, aus dem ihnen die Flucht nach Tibet gelingt. Dort wird Harrer Lehrer des noch jungen Dalai Lama und beginnt allmählich, sich selber zu erkennen. Eine gut besetzte und erzählte Abenteuergeschichte über die durch eine Begegnung mit einer anderen Kultur in Gang gesetzte Selbstfindung eines egozentrischen Mannes. – Ab etwa 14 sehenswert.
→ Kritik S. 41

Regie: Jean-Jacques Annaud; *Buch:* Becky Johnston, nach dem Buch von Heinrich Harrer; *Kamera:* Robert Fraisse; *Schnitt:* Noëlle Boisson; *Musik:* John Williams; *Besetzung:* Brad Pitt, David Thewlis, B. D. Wong, Mako u. a.; *Produktion:* USA 1997, Reperage/Vanguard/Applecross, 139 Min.; *Verleih:* Monopole Pathé Films, Zürich.

Inserat

Hier können Sie ZOOM kaufen:

Aarau: Bahnhofskiosk, Kino Freier Film ■ Appenzell: Buchladen Carol Forster ■ Ascona: Buchhandlung al puntel ■ Baden: Bahnhofskiosk, Pressecenter Metro ■ Basel: Buchhandlung D'Souza Rinascita, Buchlade Theaterpassage, Kino Atelier, Kino Camera, Kino Club, Kino Eldorado, Kino Hollywood, Kino Movie, Kino Plaza, Kioske Bahnhof SBB ■ Berlin: Bücherbogen ■ Bern: Buchhandlung Jäggi im Loeb, Buchhandlung Stauffacher, Kino ABC, Kino Camera, Kino Cinématte, Kino Cosmos, Kellerkino, Kino Movie, Kioske Bahnhof/Pressecenter Hauptbahnhof ■ Biel: Kino Apollo, Kino Lido, Kino Rex ■ Chur: Buchhandlung Schuler, Kinocenter Quader-Studio-Stadthof ■ Frankfurt: Buchhandlung Drehbuch im Filmmuseum ■ Freiburg (CH): Bahnhofskiosk ■ Freiburg (D): Buchhandlung Rombach ■ Genf: Buchhandlung Literart ■ Hamburg: Buchhandlung von der Höh ■ Liestal: Kino Sputnik ■ Luzern: Buchhandlung Alter Ego, Kino Limelight, Kino Atelier ■ Neuhausen: Kino Central, Kino Cinevox ■ Olten: Bahnhofskiosk Souterrain ■ Reinach: Atelierkino ■ Schaffhausen: Kino City ■ Solothurn: Bahnhofskiosk Perron 1, Buchhandlung Lüthy AG ■ St. Moritz: Buchhandlung Wega ■ St. Gallen: Kino K ■ Stuttgart: Kino Wendelin Niedlich ■ Thusis: Buach- und Plattalada Kunfermann ■ Uster: Kino Central ■ Wattwil: Kino Passerelle ■ Weinfelden: Buchhandlung Akzente ■ Winterthur: Bahnhofskiosk ■ Zug: Kino Gotthard ■ Zürich: Bahnhofskiosk/Pressecentren Zürich Hauptbahnhof und Enge, Buchhandlung Sec 52, Filmbuchhandlung Rohr, Filmpodium Studio 4, Kino Alba, Kino Morgental, Kino Xenix ...und an weiteren grösseren Kiosken und in Pressecentren.